

AlpTransit Gotthard

Autor(en): **Frietsch, Markus**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **55 (2016)**

Heft 4: **Masterplan + Freizeit = Masterplan + loisirs**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-681491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

AlpTransit Gotthard

Markus Frietsch



Markus Frietsch (4)

Die Dimensionen des Projekts Alptransit sind gewaltig. Umso erstaunlicher ist die Einheitlichkeit der Formensprache, die den gesamten Bau von der einfachsten Unterführung bei Erstfeld über die Portalbauten in Sedrun bis hin zu den Viadukten im Süden prägt, ohne jemals langweilig zu werden. Ich bin fasziniert von der Sorgfalt, mit der alles behandelt wur-

Les dimensions du projet Alptransit sont gigantesques. L'homogénéité du langage architectural de l'ensemble de l'ouvrage – depuis les plus simples passages souterrains au niveau d'Erstfeld jusqu'aux viaducs au sud, en passant par les portails à Sedrun – est d'autant plus impressionnante qu'aucun secteur n'est ennuyeux. Je suis fasciné par le soin apporté à

Erstfeld, 2015.



Camorino, 2015.

de, ob das nun Kleintierstrukturen in ökologischen Ausgleichsflächen sind oder die Gestaltung der gigantischen Depots mit dem Material des Tunnelausgangs: überall klare Formen und dieselbe Liebe zum Detail, die mir als Fotograf einen reichen Fundus an Bildern bietet. Am ergiebigsten sind die Gegensätze: Von Weitem faszinieren die eleganten Schwünge, mit

tous les niveaux, qu'il s'agisse des écoducs sur les surfaces de compensation écologique ou de l'aménagement des gigantesques dépôts pour les matériaux d'excavation du tunnel: partout des formes lisibles et le même goût du détail qui constitue, pour moi en tant que photographe, un riche fonds d'images. Les contrastes sont les plus fructueux: au loin, on est



denen die Viadukte bei Camorino aufs Nordportal des Ceneri-Basistunnels zuführen. Aus der Nähe betrachtet stehen sie rau und kantig in einer vom Baubetrieb noch grossflächig geschundenen Landschaft. Am anderen Ende der Höhenskala sieht man sich als Wanderer auf der kleinen Bergstrasse des Val Nalps unversehens dem Lüftungsauslass bei Sedrun gegenüber. Ganz selbstverständlich lehnt er sich an den steilen Bergwald. Und die sogenannten Sicheln markieren mit ihren Granitböschungen grosszügig die Bereiche um die Tunnelportale am Gotthard. Letztlich versickern die Züge aber beinahe unmerklich im Berg.

fasciné par les élégantes courbes des viaducs de Camorino menant au portail nord du tunnel de base du Ceneri. Vu de plus près, ils se dressent, bruts et anguleux, dans un paysage encore maltraité sur de grandes surfaces. À l'autre extrémité de l'échelle des hauteurs, on se retrouve soudain comme promeneur face à la bouche de ventilation, de l'autre côté, sur la petite route de montagne du val Nalps à Sedrun. Cet ouvrage suit naturellement la pente abrupte de la forêt montagneuse. Et des talus de granit en forme de croissants marquent généreusement les zones encadrant les portails au Gotthard. Les trains s'infiltrèrent ainsi presque imperceptiblement dans la montagne.

Pollegio, 2015.



Faido, 2015.

Information: Die AlpTransit Gotthard AG wurde am 12. Mai 1998 gegründet. Sie ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Schweizerischen Bundesbahnen SBB. Die ATG ist Bauherr der neuen Eisenbahn-Alpentransversale, Achse Gotthard, mit den Basistunnels am Gotthard und Ceneri. Seit 2000 ist die AlpTransit Gotthard AG nach dem Umweltschutzmanagement ISO 14 001 zertifiziert.

Information: La société AlpTransit Gotthard AG a été créée le 12 mai 1998. Il s'agit d'une filiale à cent pour cent des Chemins de fer fédéraux suisses CFF. L'ATG est le maître d'ouvrage de la nouvelle liaison ferroviaire transalpine, l'axe Gotthard, avec les tunnels de base du Saint-Gotthard et du Ceneri. La société AlpTransit Gotthard SA bénéficie depuis l'an 2000 d'une certification ISO 14 001 de management de l'environnement.